

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Privatrechtliche Urkunden und Amtslisten von 1266 bis 1332

**Schulte, Aloys**

**Straßburg, 1884**

1284

[urn:nbn:de:bsz:31-326716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326716)

sie den bu an eine frömede hant, die danach iemerme die hofestat empfangent, die gent erschatz. das dis war sy und stete blibe, darumb ist unser stette ingesigele an disen brief gehencket zeime urkunde. diz geschach an deme dunrestage vor sunegihten, 1284. herane warent her Johans Panfile, u. s. w. folgt der Rat.

Aus Wencker: *Collecta archivi* S. 146.

5

Zeitleihe.

173. Eine Hofstatt wird auf 200 Jahre in Leihe gegeben und die Besserung verkauft.  
1284 August 22.

Coram nobis . . . iudice curie Argentinensis constituti dominus Hartmütus de Schiltkenkeim et dominus Reinboldus de Friburg milites Argentinenses, tutores liberorum . . . domine de Rossewag et domine Lucgardis relictæ quondam Andree de Stöffenberg, locaverunt seu concesserunt nomine pupillorum predictorum necnon ipse Hartmütus nomine suo pro parte eum contingente aream sitam in extremo ex opposito curie domini Marquardi de Entringen scolastici ecclesie Argentinensis in parrochia sancti Andree in Argentina ad ducentos annos Nicolao sacerdote dicto Felix et Reinboldo clerico de Westhoven et eorum heredibus seu successoribus possidendam et habendam pro annuo censu septem unciarum denariorum Argentine usualium et duorum caponum de predicta area sine augmentatione qualibet exsolvendo. cuius census medietatem predictus Nicolaus et alteram medietatem prefatus Reinboldus tam ipsi quam eorum successores dabunt. et receptores ipsius aree succedentes eis dabunt erschatz, quociens edificia ejusdem aree ex parte illorum, qui sunt vel pro tempore fuerint hovesezsen, de una persona ad aliam quocunque titulo devolvantur. que edificia si dicte aree possessores vendere vel obligare voluerint, primo debent dominis curie exhibere, et eis, si competens precium, sicut alii homines, dare voluerint, assignare. sin autem, jus sibi in dicta area ex successione seu locatione hujusmodi competens cum superedificatis seu meliorationibus vendent aliis cum pacto suo fraude et dolo penitus circumscriptis. protestati sunt etiam predicti milites, quod prenominatus Nicolaus sacerdos edificia predictæ aree pro Sifrido dicto Kembre et Willeburgi uxore ejus pro septem libris Argentinensium minus quinque solidis denariorum Argentinensium suo et Reinboldi predicti clerici nomine comparavit. qui venditores confessi sunt, se ab eodem sacerdote predictum precium plene et integraliter recepisse et quod ipsi vendiderint eidem sacerdoti predicta edificia, quemadmodum est prescriptum. recognovit etiam predictus Nicolaus sacerdos medietatem edificiorum superedificatorum esse constructam cum pecunia predicti Reinboldi et ideo medietatem eorundem edificiorum ad ipsum Reinboldum pleno jure pertinere cum pacto, quod commune habent in area domus prescripte, quemadmodum superius est expressum. in cujus rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem predictarum personarum presentibus est appensum. nos quoque Harmütus de Schiltkenkeim et Reinboldus de Friburg, tutores predicti, sigilla nostra presentibus appendi fecimus in testimonium. datum anno domini 1284, 11 kalendas septembres<sup>1</sup>.

Aus Strassb. Bez. A. G 3644 (4039) 12. or. mb. c. 3 sig. pend. (sig. Hartmüti est delapsum).

<sup>1</sup> Nicolaus Felix, Pfründer am Münster, erklärt in Gegenwart Elnhards, Schaffners (procurator der Münsterfabrik, dass von der Hofstätte seines Hauses (ex opposito capelle domini de Gundelvingen canonici eccl. Arg. et curie Cänonis dicti Crinogel) an die Münsterfabrik jährlich zu zahlen seien 4 Schill. 8 Pfenn. u. 1 Kappe. Zahlt er sie nicht, so verfällt er der Suspension. datum 3 kalendas februarii, a. d. 1301. Vielleicht aber 7 kal. febr.; es ist ein Teil des Datums wegradirt, so dass sowohl III als VII ergänzt werden kann. Januar 30 oder 26. Aus Strassb. Bez. A. G 3479 (3875) 3. or. mb. c. sig. pend. delaps. Auf Frauenh. A. Saalb. 3 fol. 102<sup>b</sup>. cop. s. XIV exeunt. beruht das Regest in Monumenta Germ. SS. XVII, 92 not. 15, wo gelesen ist II kal. februarii (= Januar 31).



174. Peter Ripelin u. A. verbürgen sich für die unmündigen Kinder Eberlins. *Bürgschaft für Unmündige.*  
1284 August 28.

Wir Lucas der meister und der rât von Strazburg tûnt kunt allen den die disen brief gesehent oder gehôrent, das her Petur Ripelin des Zornes brâder und Eberhart Sicke und  
5 Eberlin heren Peturs stiefsun und Burcart der Fragere sint verbürgen gegen heren Conrate Mâget und sinen erben und hant gelobet, das sie schaffen sulnt swelhes vur Minnen und Eberlins kindere ie zû sinen tagen kummet, das das vercige von siner hant also reht ist und ufgebe heren Cōncen Maget alles das reht, das es solte han an den zwein hûseren und hovestetten nidenan an kurdewenrē gassen, die her Cōnce Maget het gecōft umbe den vor-  
10 genanten Eberlin und vur Minnen sine wurtin. und swie dirre bûrgen einre stirbet, die drie sulnt ein anderen geben an des stat, der also gût si, âne geverde in den nehisten viercehen nahten, oder sulnt aber drumbe leisten. daz dis stete blibe, derumbe ist unser stette ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach an sant Adolfes abende, da von gots geburte warent tusent iar zwei hundert iar und vieri und ahzig iar.

15 Aus Strassb. Stadt A. V. C. G. corp. K lad. 23<sup>c</sup> nr. 37. or. mb. c. sig. pend. delaps.

175. Vertrag zwischen dem Strassburger Hospital und der Münsterfabrik betreffend *Vertrag.*  
ein Haus vor dem Münster. *Oktober 16.*

Wir Niclawes von Kagenecke der meistere und der rât von Strazburg tûnt kunt allen den die disen brief gesehent oder gehôrent, das her Heinrich Wehelin der lonherre und  
20 meister Êrwin<sup>a</sup> der<sup>b</sup> wercmeistere vur sich und vur ir nachkommen mit heren Niclawese von Kagenecke mit heren Johanne ins Kalbesgassen und mit heren Johanne von Sarburg, unseres spittals pflegeren ze Strazburg, sint uberein kummen, daz iemerme swer in deme huse deme nehisten deme münstere, das her Wehelin gebuwen het, gesessen ist, der sol geben deme spittal ze Strazburg iergelichs sehzechen unce Strazburgere genge und gebere  
25 pfenninge. wand ðch emals die nehiste hovestat den spittal anchôrte und mit des selben huses enweg ze lihenne noch mit deme erschatze, son het der spittal nihtz<sup>c</sup> niht ze schaffene. daz diz wâr si und stête blibe, derumbe sint unser stette und heren Wehelins ingesigele an disen brief gehenket zeime urkunde. dis geschach an sante Gallen tage, da von gots geburte  
30 warent tusent iar zweihundert iar und vieri und ahzig iar. herane warent here Johannes Panfile, here Lucas, here Reinboldelin und here Niclawes von Kagenecke die vier meistere und der rât von Strazburg.

35 Aus Strassb. Stadt A. V. C. G. corp. K lad. 23<sup>c</sup> nr. 11. or. mb. c. 2 sig. pend. Danach abgedruckt im Repertorium für Kunstwissenschaft I, 393 und bei Kraus: Kunst und Allertum in Els.-Loth. I, 365 unter Beigabe einer photoglyptischen Nachbildung, die als gelungen zu bezeichnen ist. Vgl. unten die Varianten.

a) Der Name steht auf Rasur. Wenn die Correctur nicht sofort noch vor der Aushändigung erfolgt sein sollte, was mir das wahrscheinlichste ist, so ist dieselbe jedenfalls genau im Stil der Handschrift gemacht. Nach meiner Vermutung stand ursprünglich da meister der (ausgeschrieben wie vor lonherre) wercmeistere, da das keinen Sinn gab, so wurde die Endung er von meister und der wegradirt, in den so gewonnenen Platz Êrwin eingeschoben,  
40 die Endung er als Chiffre oben wieder angebracht, und das der über die Zeile eingefügt. Kraus hält es für denkbar, dass dort ein anderer Name als Êrwin gestanden habe, das scheint mir unmöglich; wie sollte dann das der über die Zeile gekommen sein? Das ist allerdings ja möglich, dass ursprünglich dort nur der Anfangsbuchstabe E (oder ein anderer) stand; für mehr als einen Buchstaben würde kein Platz gewesen sein. An eine moderne Fälschung ist  
45 deshalb nicht zu denken, weil die Urkunde erst vor wenigen Jahren vom Archivdirektor Dr. Wiegand gefunden ist, bis dahin unbekannt war; ein Fälscher würde von seiner Fälschung Nutzen gezogen, dieselbe publicirt haben. Vgl. die photoglyptische Nachbildung. b) der ist übergeschrieben. c) Das z steht über der Zeile.



Pfandbrief.

176. König Rudolf verspricht dem Strassburger Bürger Burchard von Mülnheim 20 Mark Silber und verpfändet ihm dafür einen Teil der Fischerei in Wickersheim, Illkirch und Grafenstaden. Strassburg. 1284 Dezember 19.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. fidem et merita prudentis viri Burchardi de Mülnheim civis Argentinensis, hospitis nostri dilecti, gratiosius intuentes sibi et suis heredibus viginti libras Argentinenses promisimus nos daturus, et quod camere nostre fiscus paratam pecuniam non habebat, eidem Burchardo et suis heredibus piscationem sive tractum unum, qui vulgariter zuch dicitur, in superiori parte Wickersheim necnon unum tractum in superiori parte Illenkirchen et unum tractum apud Gravenstaden vor dem Hate ac piscationem in fluvio dicto Hat titulo justii pignoris obligamus pacifice tenendos tamdiu, quousque sibi per nos vel nostros successores predictae viginti libre plenarie persolvantur. quibus solutis idem Burchardus ipsas convertet in predia pro se et suis heredibus a nobis et imperio feudali titulo perpetuo possidenda. in cujus rei testimonium presens scriptum majestatis nostre sigillo jussimus communiri. datum Argentine 14 kalendas januarii, indictione 13, anno domini 1284, regni vero nostri anno 12.

Aus v. Müllenheim Famil. A. in Stotzheim. or. mb. c. sig. pend. Darnach der Abdruck bei Schöpflin Als. dipl. II, 29 nr. 742. — Böhm. Reg. Rud. 807.

Verkauf.

177. C. j. c. A. in forma judicii Rûdegerus, et Elsa soror ejus, necnon Dietricus dictus Loterlin maritus dicte Else de Rodesheim vendiderunt partem ipsos contingentem in domo, que quondam fuit Eberlini dicti Spiser, sita in c. A. inter palatium episcopi et domum Ulrici dicti Stöckere de novo constructam, Hessoni dicto Schriber civi Arg. pro 5 lib. den. Arg. A. 3. datum et actum a. d. 1284, in die beati Thome de Kantelberg. Dezember 29.

Aus Strassb. Bez. A. G 364 (791) b. or. mb. c. sig. pend. mutil. Dorsualnotiz s. XIV: <littera super domum, in qua moratur magister operis.>

Schenkung,  
Seelgeräts-  
stiftung.

178. Der richter der küsterei zu Strassburg macht bekannt, dass die bürgerin Sophia, mutter des verstorbenen meisters Rûlin, des notars des bischofs, geschenkt hat dem kloster s. Elisabeth vor Strassburg haus und hof gelegen in der Brantgasse neben dem Branthof unter der bedingung iedoch, dass die benutzung des hauses zustehen soll frau Anna Wisin, Sophien tochter, und nach ihrem tode frau Katherinen, Annen tochter, und nach deren tode Gossen, dem bruder Katherinas, auf lebenszeit; iedoch sollen die vorgenannten personen iährlich geben 10 schilling an das werk unserer lieben frau, und ebensoviel an die Predigerbrüder. nach dem tode der genannten personen fällt das haus an das genannte kloster, iedoch soll dieses geben iährlich 1 pfund an das genannte werk und 1 pfund den Predigern zum iahresgedächtniss der genannten personen, und 1 pfund dem werk und ebenso 1 den- selben Predigern zum iahresgedächtniss Rûlins. der übrige zins fällt dem kloster selbst zu; bringt das haus aber nicht mehr an zins als 3 pfund, so soll der zins in 4 teile geteilt werden, 2 den Predigern, ie 1 dem werk und dem kloster. die siegel der priorin, des conventes und des genannten hofes sind angehängt. gegeben im iahre 1284<sup>1</sup>.

Aus Strassb. Hosp. A. Prot s. Elisabeth. 205 (s. XV) lit. S nr. I. Mangelhafter dtscher Auszug. Original wohl lateinisch.

<sup>1</sup> Die genannte Katherina verzichtet auf das ihr zustehende Nutzungsrecht an dem genannten Hofe vor dem Richter des Hofes der Küsterei. 1298 November 21. daselbst. Deutscher Auszug.